

# Der Dämon in mir

## Entscheide dich gut oder böse

Von Anubis84

### Kapitel 6: Versuch einer Aufklärung

So gingen die beiden also in die Richtung aus der sie das Geschrei vermuteten, nur um auf eine genervt blickende Sakura zu treffen. Die schon wieder anfangen wollte loszuschreien als sie Naruto und seinen Begleiter sah.

„Wo warst du und was ist das für ein Fuchs?“ Fragt sie verwirrt.

„Wo werde ich wohl gewesen sein wenn ich aus dem Wald da hinten komme. Und das mit dem Fuchs geht dich nichts an. Also was willst du von mir?“

„Kakashi Sensei schickt mich. Ich soll dir und Sasuke ausrichten das Training heute abend fällt aus. Also war ich bei dir zu Hause und habe dich dort gesucht aber der Herr war ja nicht da. Dabei dachte ich du würdest wie auch Sasuke noch deinen Rausch ausschlafen.“

„Wie du sehen kannst ist dem nicht so. Aber danke für die Auskunft.“

„Tse“ und damit machte sich Sakura wieder auf den Weg ins Dorf.

Nach dieser Bemerkung seitens Sakura wollte sich Naruto wieder an seinen Begleiter.

„Sag mal wieso ist sie nicht schernd davon gelaufen oder in Ohnmacht gefallen als sie dich gesehen hat. Immerhin hast du ja neun Schwänze oder?“

„Ja ich habe neun Schwänze. Aber um deine andere Frage zu beantworten sie ist nicht davongerannt oder ohnmächtig geworden weil sie nur einen Schwanz sieht so wie alle anderen auch. Nur du kannst mich verstehen und alle meine Schwänze sehen. Für alle anderen bin ich nur ein gewöhnlicher Fuchs.“

„Achso ist das. Dann ist ja gut ich dachte schon ich muss allen erklären wie ich zu einem neunschwänzigen Fuchs gekommen bin. Und da wir nun auch wissen was Sakura wollte dann kannst du mir ja jetzt sagen was du mir sagen wolltest.“

„Gut lass uns dahin gehen von wo wir kommen dort haben wir unser Ruhe was sagst du dazu?“

„Gute Idee.“

So machten die zwei sich wieder auf den Weg auf die Lichtung um dort in Ruhe zu reden.

„So der erste Schritt ist getan. Immerhin bin ich ihm ja schon begegnet auch wenn wir uns erst morgen treffen werden um uns richtig zu unterhalten aber da durch das er in

mich reingerannt ist, ist er schon von den Bösen markiert worden. Wenn er wüsste mit wem er sich dort verabredet hat.'

Mit den Gedanken und noch viele anderen machte sich Hana auf die Suche nach einer Unterkunft die sie musste ja noch eine Weile in Konoha bleiben. Um den Auserwählten auch wirklich auf ihre Seite zu bekommen. Sie wollte sich ja nicht wirklich ausmalen was mit ihr geschehen sollte wenn sie es nicht schafft ihn zu überzeugen. Den ihr Meister konnte in solchen Situationen ganz schön aggressiv werden vor allem wenn nicht alles nach seinen Plänen verläuft.

„Ich sollte auch dem Meister bescheid sagen das ich ihn schon getroffen habe und ihn in meinen Plan einweihen und mir vielleicht noch einige Informationen von ihm geben lassen. Auch wenn ich versuchen werde mich mit ihm anzufreunden. Doch wenn ich mehr über ihn weiß kann ich mich besser auf ihn einlassen und vergraul ihn nicht gleich wieder. Was die ganze Sache auch leichter für uns machen wird. Den wenn er mir vertraut kann ich ihn viel leichter auf unsere Seite ziehen. Und ihn so gegen die Menschen aufhetzen.“

Dort angekommen setzt Naruto sich auf einen umgefallenen Baumstumpf und Kyuubi direkt vor ihn. Damit er ihm direkt in die Augen sehen konnte wenn er ihm alles sagen würde. Den so wie es aussah musste er ihn über wirklich alles aufklären und das war nicht leicht. Wenn man bedachte das Naruto wohl noch überhaupt nichts von der ganzen Sache wusste. Kyuubi seufzte und begann.

„Die gleichen Regeln wie vorhin.“

„Einverstanden, die gleichen Regeln ich werde zuhören und nicht unterbrechen.“

„Gut wo fang ich am besten an.“

„Wie wäre es am Anfang.“

Darauf hin schaute Kyuubi Naruto erst mal böse an.

„Ich sag ja schon nichts mehr.“

„Nagut von Anfang an. Ich hoffe doch das der Dorfälteste dir wenigstens von der Legende erzählt hat.“

Es folgte ein Nicken seitens Narutos.

„Das war ja wohl das mindeste auch wenn er dich hätte früher darüber aufklären sollen und auch ein bisschen mehr wohlgemerkt. Also gut kommen wir zu der Legende die du ja schon kennst trotz allem werde ich sie dir noch ein mal erzählen.“

*In einer Zeit wo die Finsternis droht die Menschheit zu vernichten. Wird ein Held geboren. Der die Finsternis besiegt. Der sich durch die Dunkelheit kämpft und das Licht auf die Welt bringt. Doch das Opfer was er bringen muss ist groß. Den er wird sein Herz mit allen Gefühlen die es birgt opfern müssen um die Gefahr bannen zu können.*

Und wie ich den Alten kenne hat er dir nicht alles dazu gesagt. Sondern nur bis hier hin nicht wahr?“

„Ja er sagte leider fehlt da ein Stück und er wüsste auch nicht was darauf stand.“

„Das dachte ich mir schon er wollte dich damit nur beeinflussen das du ja auf der für ihn Richtigen Seite kämpfst. Nagut ich darf das nicht entscheiden sondern nur du allein.“

Naruto sah aus als wollte er was sagen aber er lies es bleiben da er es ja versprochen hatte.

„Also weiter mit der Legende so das du auch alles was du darüber wissen musst auch weisst.“

*Doch bevor er dieses Opfer bringen muss, muss er sich entscheiden für wen er Kämpft. Ob er das Licht wählt oder die Dunkelheit. Wählt er die Dunkelheit wird die Welt ins Chaos gestürzt werden und die Menschheit vernichtet. Wählt er das Licht so wird das Chaos vernichtet. Doch sollte der Held weiße wählen den nicht immer ist die Grenze zwischen gut und böse klar definiert. Hat der Held die Wahl getroffen wird er sein Herz opfern um die gewählte Seite zum Sieg zu führen. Doch gibt es auch für den Helden Rettung. Er kann gerettet werden durch die einzig wahre und aufrichtige Liebe. So das er nach dem Sieg seine ganzen geopferten Emotionen zurück bekommt. Und in Frieden leben kann.*

Wie du dich entscheidest liegt ganz allein bei dir. Egal wie du dich entscheidest ich werde dich begleiten als dein Begleittier. Nun zu dem was ich bin wie schon gesagt bin ich dein Begleittier das heißt durch mich wirst du deine wahre Stärke erlangen kön...“

„Was heißt hier wahre Stärke und ich kann wähle auf welcher Seite ich kämpfen kann. So wie ich den Alten versanden hab ist das doch ganz klar. Jetzt verseteh ich noch weniger als am Anfang.“

„Wolltest du mich nicht erst ausreden lassen?“

„Entschuldigung. Aber das ist zuviel auf einmal.“

„Ich kann dich ja verstehen. Aber es muss sein der Alte hätte dich schon vor langer Zeit aufklären sollen. Also weiter im Text du wirst durch mich deine wahre Stärke erreichen können. Den das was du bis jetzt kannst ist noch nicht mal die hälfte von dem was du können solltest. Du wurdest hier nicht richtig ausgebildet. Was nicht heißen soll das du nicht gut trainiert bist. Aber deine wahre Kraft liegt noch in dir verborgen und mit meiner Hilfe werden wir sie befreien. Auch werde ich dich trainieren diese Kraft richtig zu gebrauchen so das du diesen Kampf auch überleben wirst. Doch sei auch gewarnt beide Seiten werden versuchen dich auf ihre zu ziehen indem sie dich beeinflussen. Doch du musst deine Wahl aus freien Stücken treffen ohne das du beeinflusst bist den nur so kannst du gerettet werden.“

„Ich verstehe aber immer noch nicht was das mit mir zu tun hat. Und wenn du mein Begleittier bist hast du da nicht auch einen andern Namen als Kyuubi?“

„Du bist der Auserwählte weil die Energien der Dunkelheit genau zu dem Zeitpunkt wieder auftrat als du auf die Welt gekommen bist. Wenn du so willst ist die Dunkelheit mit dir geboren worden. Schau nicht so entsetzt du bist daran nicht Schuld es hätte zu diesem Zeitpunkt auch jedes andere Kind sein können doch das Schicksal hat dich für diese Aufgabe gewählt. Und ja ich habe noch einen andenen Namen als Kyuubi. Aber den verrate ich dir noch nicht.“

„Soll das heißen es war zufall das ich erwählt worden bin.“

Ein nicken von Kyuubi kam zur antwort von Narutos aussage.

„Was soll das heißen den verrätst du mir noch nicht. Ich dacht du bist mein Begleittier. Da könntest du ihn mir schon verraten oder ist er so schlimm?“

„Nein, ist er nicht. Außerdem kann ich ihn dir esrt verraten wenn du vollständig erwacht bist. Das heißt wenn du deine wahre Kraft erlangt hast. Also gedulde dich noch ein wenig.“

Plötzlich erklang lautes Magenkrummeln über die Lichtung. Welches sowohl von Naruto als auch von Kyuubi kam. So das beide betreten zu Boden blickten.

„Wir sollten wieder nachhause gehen und etwas essen“, sagte Naruto.

Kyuubi nickte zu dieser aussage nur. Er erhob sich genauso wie Naruto um sich auf den Weg zu Narutos Wohnung zu machen um sich dort erstmal was zum essen zu gönnen. Den immerhin hatte beide seit gestern nichts mehr zu essen gehabt. Beide liefen so neben einander her und hingen ihren eigenen Gedanken nach. so bemerkten sie auch nicht wie ihnen verwunderte blicke hinterher jagten als sie durch die Tore von Konoha gingen um in Narutos Wohnung zu gelangen.